

## IN KÜRZE

**Zuschuss für Homeschooling?**

**Proseken.** Den Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Einzelhandelsstandort Gägelow – Nordwest“ wollen die Gemeindevertreter in ihrer nächsten Sitzung fassen. Diese findet am Dienstag, dem 23. Februar, ab 19 Uhr in der Sporthalle in Proseken statt. Ein weiteres Thema ist ein Kostenzuschuss für Homeschooling für die Eltern aus der Gemeinde, deren Kinder die Regionalschule mit Grundschule in Proseken besuchen. Auf der Tagesordnung stehen zudem Beschlüsse zur Planungsweiterung und zu den Mehrkosten beim Ausbau von Bushaltestellen sowie zur Finanzierung eines Löschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Gägelow. Wegen der Corona-Pandemie ist für Einwohnerinnen und Einwohner die Teilnahme an der Sitzung nur in sehr begrenzter Anzahl möglich.

**Hohenkirchener Bauausschuss tagt**

**Beckerwitz.** Mit dem Bebauungsplan zur Strandentwicklung im Bereich des Campingplatzes „Liebeslaube“ an der Wohlenberger Wiek befasst sich der Bauausschuss der Gemeinde Hohenkirchen in seiner nächsten Sitzung. Diese findet am Mittwoch, dem 24. Februar, ab 19 Uhr im Haus der Gemeinde in Beckerwitz Ausbau statt. Auf der Tagesordnung steht auch der B-Plan „Ortszentrum Beckerwitz“. Hier wird zu den gestalterischen Inhalten informiert. Zudem diskutieren die Mitglieder über die weitere Vorgehensweise beim B-Plan „Ortslage Wohlenhagen“.

## HALLO BABY



Eigentlich wohnen Nicole und Michael Kebbedies im niedersächsischen Sittensen, aber ihr Sohn **Alexander** hatte es sehr eilig und kam früher als geplant zur Welt – am 9. Februar in Wismar. Hier ist seine Oma zu Hause. Der Junge wog 2440 Gramm und war 46 Zentimeter groß. Alexander hat zwei Geschwister: Leonard und Katharina.

FOTO: BABY SMILE

**OSTSEE-ZEITUNG**  
Wismarer Zeitung**Fragen zum Abo?**

Tel.: 03 81/38 303 015

**Sie erreichen unsere Redaktion:**Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr,  
Sonntag: 10 bis 12 Uhr

Tel.: 03 841/415 62, Fax: -64

E-Mail: wismar@ostsee-zeitung.de

**Leiterin der Lokalredaktion:**

Kerstin Schröder, Tel.: 03 841/415 65

**Redakteure:** Haike Werfel (-67),

Jana Franke,

Heiko Hoffmann (-66)

Verlagshaus Wismar

Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,  
Mecklenburger Straße 28,  
23966 Wismar**Regionaler Verlagsleiter:**

Mathias Pries, Tel.: 03 841/415 60

E-Mail: verlagshaus.wismar@ostsee-zeitung.de

**Anzeigenannahme:**

Tel.: 03 81/38 303 016

**MV Media:**

Tel.: 03 81/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Amtliches Mitteilungsblatt für die Stadt und das Amt Neukloster-Warin, Amt Neuburg und den Zweckverband Wismar

# Wismarer Pastor steuert Hilfslaster in albanische Bergregion

Frieder Weinhold hat seinen Lkw-Führerschein erneuert. Die Hilfe für Albanien wird trotz Corona-Einschränkungen fortgesetzt.

Von Heiko Hoffmann

**Wismar.** Mit 67 hat Frieder Weinhold seinen Lkw-Führerschein erneuert. „Unsere Hilfsgüter müssen ja ankommen“, sagt der Pastor im Ruhestand. Ende Februar geht es wieder nach Albanien. 2300 Kilometer liegen dann vor ihm. Vier bis fünf Tage benötigt er für die Strecke von Deutschland über Österreich, Slowenien, Kroatien, Bosnien, Montenegro bis nach Albanien. Die Grenzübergänge bestimmen nicht unwesentlich das Tempo.

„Ich kenne die Strecke inzwischen ziemlich gut“, sagt der Chef des Christlichen Hilfsvereins Wismar. Am liebsten fahre er allein. Dann könne er auch mal im Laster schlafen. Sorgen? „Was macht es für einen Sinn, wenn man mit Angst unterwegs ist?“ Seine Größe von über zwei Metern sei vielleicht ein kleiner natürlicher Schutz.

Ausgerechnet bei der GST (Gesellschaft für Sport und Technik) in Zwickau hatte der spätere Theologe mit 19 seinen Führerschein als Militärfahrer gemacht. Der Armeedienst blieb ihm erspart, den Führerschein konnte er gebrauchen. „Ich saß immer gern auf dem Bock, aber alles geht nicht, das Organisieren kostet viel Zeit.“ Doch mit Corona und den Einschränkungen müsse improvisiert werden.

Weinhold, von 1985 bis 2009 evangelisch-methodistischer Pastor in Wismar, sagt: „Wir sind eine kleine Hilfsorganisation. Ich denke, dass wir auch in Notsituationen aktiv sein müssen. Hier hat Corona das Leben schon stark verändert, aber Länder wie Albanien stellt es vor noch viel größere Probleme.“ Viele Familien seien auf Arbeit



Frieder Weinhold, hier am Steuer eines Transporters, fährt Ende Februar einen Laster mit Hilfsgütern nach Albanien.

FOTOS: HEIKO HOFFMANN (1), PRIVAT (3)

außerhalb des Landes angewiesen. Grenzsicherungen nach Griechenland hätten das Leben in den Dörfern um die Bergregion um Pogradec, Wismars Partnerstadt seit 2019, erheblich erschwert, weil viele Männer jenseits der Grenze das Geld für ihre Familien verdienen.

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 und den gesperrten Grenzen hatte der Hilfsverein zu Geldspenden aufgerufen. „Damit waren wir von Anfang an aktiv. Später sind wir auch wieder Touren gefahren. Viele Organisationen haben das nicht gemacht. Dabei ist es wichtig, dass wir präsent und ein zuverlässiger Partner sind. Die Albaner schätzen es, wenn man mit ihnen am Tisch sitzt, statt sich nur über Videokonferenzen zu unterhalten“, weiß Weinhold.



Frieder Weinhold beim Verteilen von Päckchen für Roma-Kinder.

Er kennt die Mentalität. Im Februar 1992 war der Wismarer zum ersten Mal mit einem Laster in dem südosteuropäischen Land. Die ersten Jahre beschreibt er als abenteuerlich. 1997 tobte der Bürgerkrieg in Albanien. Viele haben sich in der Zeit nicht hingetraut. Die Albanienhilfe aus Wismar war da. „Das hat uns viel Anerkennung eingebracht und die Freundschaft gestärkt“, sagt Weinhold, dem 2013 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Pogradec verliehen wurde. Die Stadt am wunderschönen Ohrid-See und am Rande der Mokra-Bergregion ist der Mittelpunkt des Wirkens des Christlichen Hilfsvereins.

Auch jetzt sei die Situation außergewöhnlich. Seit März letzten Jahres wurden 1500 Familienpakete, 3800 Weihnachtspäckchen, Öfen, Schul- und Büromöbel, Monitore oder auch Krankenhausbetten runtergefahren. Rund 13 000 Euro



Blick auf einen Hof in der Mokra-Bergregion bei Pogradec.

„Es ist es wichtig, dass wir präsent und ein zuverlässiger Partner sind.“

**Frieder Weinhold**  
Chef des Christlichen Hilfsvereins

Spendengeld kamen zusammen. Mal waren es 20 Euro, mal haben Firmen 1000 Euro gegeben. Zusammen mit der Stadtverwaltung von Pogradec wurden Familien ausgesucht, die Hilfe benötigen. „Hilfe muss neutral sein, gerade weil wir einen christlichen Hintergrund haben“, nennt er eine Prämisse. Nach dem medizinischen Check

und Theorievideos zum Lkw-Fahren war Weinhold im September letzten Jahres erstmals wieder am Steuer eines 15 Tonners unterwegs. „Mit der zweiten Fahrt macht es wieder Spaß“, lacht Weinhold, der vorzugsweise einen Mercedes Atego steuert.

Der Familienmensch, CDU-Politiker und Eisenbahnfreund ist ein Teamplayer, ein Netzwerker. Der Christliche Hilfsverein ist keine Einmann-Show. Auf vielen Schultern ist die Arbeit verteilt. Dennoch: Weinhold ist der Frontmann. In der Corona-Zeit wurden mit Partnern wichtige Weichen für ein Schulinternat in Bishnica gestellt, damit Kindern aus entlegenen Dörfern der Weg zu Bildung leichter geebnet werden kann. Im Februar 2022 soll es eine kleine Feier in Pogradec anlässlich der 30-jährigen Partnerschaft geben. Der deutsche Botschafter ist schon eingeladen.



Eine Schule in der Bergregion bei Pogradec. Mit dem geländegängigen Lkw werden Päckchen und Familienpakete transportiert.

## Stiftung unterstützt Arbeiten an der Klosterkirche

15 000 Euro für Restauration des Giebeldreiecks und der Putzfriese

**Neukloster.** Die umfangreiche Restaurierung der Klosterkirche in Neukloster wird noch einige Jahre dauern. Jetzt gibt es finanzielle Unterstützung. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt 15 000 Euro zur Verfügung. Das Geld ist für die Restauration des Giebeldreiecks des Nordschiffs und der Putzfriese an Nord- und Westschiff gedacht.

Zurzeit wird am mittelalterlichen Dachstuhl gearbeitet. Der wird aufwendig saniert und bekommt neue Ziegel. Im Inneren ist der Marienaltar bereits fertig restauriert. Drei Jahre lang hat das Projekt gedauert. Nun erstrahlt der obere Teil wieder in einem goldenen Licht.

Das Zisterzienser-Nonnenkloster St. Maria im Sonnenkamp wurde 1219 von Fürst Borwin I. zunächst als Niederlassung von Benediktinerin-

nen gegründet. Der Bau von Kirche und Klausurgebäuden erfolgte bis etwa 1240. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts nahmen die Nonnen die Zisterzienser-Regel an. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden das Propsteigebäude sowie ein ausgedehnter Wirtschaftshof errichtet. 1555 säkularisiert, verfielen die meisten Gebäude der Klosteranlage. Erste Abbrüche am Nordschiff und einigen Kapellen begannen bereits 1592. Von 1865 bis 1867 wurde die Kirche restauriert, der heutige Dachreiter aufgesetzt, der Westgiebel und der Innenraum neu gestaltet, die Decke und Gewölbe ausgemalt und die Ausstattung erneuert.

Der heute einschiffige, kreuzförmige Bau entstand ursprünglich als basilikale Anlage in Anlehnung an den Ratzeburger Dom in etwa glei-

chen Abmessungen. Die Querarme, der Chor und die Vierung sind über quadratischem Grundriss gewölbt. Den Außenbau gliedern ein umlaufendes Sockelprofil, Ecklisenen und ein Rundbogenfries. Den gerade en-

denden Chor öffnet eine hohe Dreifenstergruppe. Hier befinden sich heute die Reste eines spätromanischen Glasmalerei-Zyklus aus den Langhausfenstern. Sie zählen zu den ältesten Glasmalereien in Nord-

deutschland. Erwähnenswert ist auch der spätgotische Schnitzaltar wohl aus einer Wismarer Werkstatt um 1500. In seinem Schrein steht eine Madonnenfigur.

Von besonderer Bedeutung ist das weitgehend vollständig erhaltene Dachwerk, eines der größten romanischen in Norddeutschland aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Als eine frühe Form des sogenannten Kreuztrebendachs, einer Konstruktionsform, die auf die neuen Anforderungen gewölbter Gebäude reagiert, haben sich eigenständige Dachgefüge über Chor und Querhaus beziehungsweise über dem Langhaus erhalten. Bemerkenswert ist dabei die hervorragende Zimmermannsarbeit, mit der die kräftigen einheimischen Eichenhölzer verarbeitet wurden.



Die Klosterkirche in Neukloster.  
FOTO: M.L. PREISS/DSD